Inhalt

Abkürzungen11
Literatur
I. Einleitung 65
II. Konkretum und Abstraktum
1. Grundsätzliches 71 2. Wortart 78 3. Wortbildungsstruktur 90 4. Semantik 102 5. Syntax 119 6. Ergebnis 131
III. Beginn, Kontinuität, Entwicklung Zur Überlieferung des 8. Jahrhunderts
1. Das Problem1332. Früheste Textdenkmäler1353. Die Glossenhandschriften des 8. Jahrhunderts1364. Der althochdeutsche Isidor1865. Das Fundprofil192
IV. Zentrum und Peripherie Grundmorphem und morphologisches Programm im Athochdeutschen
1. Das Althochdeutsche als Erforschungsgebiet1992. Der Wortschatz als Zugriffsebene der Sprachbeschreibung2003. Wege zur Erforschung des althochdeutschen Wortschatzes2014. Grammatik, Wortbildungslehre und Wörterbuch2055. Die lexikalische Basis des Wortfamilienwörterbuchs2106. Das Anordnungsprinzip2127. Linearität, Hierarchie und Etymologie215

8 Inhalt

 8. Die Wiedergabe der Hierarchie innerhalb der Wortfamilie 9. Strukturformel, Bedeutungsindizierung und aktuelle Bedeutung. 10. Die Auswahl der Bedeutungen 11. Die Lemmaauswahl. 12. Das 'Problem' der Neufunde 13. Die Wiedergabe der Überlieferungslage 14. Das althochdeutsche Wortfamilienwörterbuch als philologische Aufgabe 15. Abstraktbildung, Bedeutungsvielfalt, Lexikographie 	221 224 226 228
V. Varianz und Distribution	231
Die Wortfamilie <i>rât-</i>	
1. Das Problem	235
2. Die Delegiage	
a. <i>râtissa</i>	. 236
b. râtussa c. râtussî d. râtnissa	. 245
d. râtnissa	. 252
e. râtnussa	. 252
1. 16.16.111.556	254
5. Tuttistuu	255
11. 1 attate a	~ ~ ~
1. / WILDRU	255
J. 7 600 1.704	250
in the total	250
- Total Control Contro	250
in randentifu	250
	2/1
O. râtisli D. râtisla	
p. râtisla 3. Resultat und Suggestion	262
3.50	263
VI. Diatopie des morphologischen Programms Die Gruppe -nessi/-nessî/-nissa	
Die Denkmäler Forschungsgeschichte	
Forschungsgeschichte Der Wortschatz des althochdeutschap Tail	275
	299
5. Syntopie des althochdeutschen Tatian	303
a. Textgeschichtliche Stellung der St. Call. 17. 1. 1. 1.	308
b. Der Zeitpunkt der Tatianübersetzung 6. Die dialektgeographische Stellung Fuldes	315
6. Die dialektgeographische Stellung Fuldas	515
a. Die Heikulil der Filldaer Mönche	319
b. Das Skriptorium	200

Inhalt 9

7. Der althochdeutsche Isidor	326 326
VII. Lexem und aktuelle Bedeutungen Das Beispiel zuht	
Bezeichnung, Bedeutung und Sinn Die aktuelle Bedeutung Kontextanalysen Aktuelle Bedeutungen und Wörterbuch	335 340
VIII. Formativprogramm und Thesaurus	
Das Problem Qualität, Transparenz, Praktikabilität Demonstration des morphologischen Wörterbuchs Leistung und Grenzen des Konzepts	400
IX. Lexemfeld und Formativprogramm	
Semantische Felder Sinnrelationen Simplex und Komplex Die Wortbildungstheorie E. Coserius Modifizierung, Transgression, Komposition Transparenz, Verzeichlichung, Lexikalisierung	440 444 446 454
X. Onomasiologische Fokussierung Das Programm -ôd	
1. Wort und Begriff 2. Das Bezeichnungsdreieick 3. Das Begriffssystem 4. 'Bedeutungsdurchtränkte Inhalte' 5. Zur Problematik der Belegeinordnung 6. Erprobung des Begriffssystems 7. Verteilung 8. Einordnungsprobleme a. anablasôd	473 477 477 478 483
b. brâhhôd	

d. dingôd e. dregilôd f. hantslagôdi g. hêrôti h. himilhêrôti i. jeskôt j. leihhôd k. managôti 1. zinselôd 9. Metonymie 10. Bezeichnungsschwerpunkt	
10. Bezeichnungsschwerpunkt	
 XI. Entwicklung des morphologischen Progradie Bildungen auf -tuom Das Problem	501 503 522
5. Die Wortbildungsgruppe im Mittelhochdeutschen 6. Die Wortbildungsgruppe im Neuhochdeutschen 7. Synchronie und Diachronie	532
	549
XII. Zusammenfassung	553
Register	
1. Althochdeutsch 2. Lateinisch 3. Neuhochdeutsch 4. Sonstiges	576